

München, 2. März 2016
Presseinformation

Schadenpotenziale durch Schwergewitter in Europa steigen – Neue Methode zur Analyse von Schadendaten zeigt Nutzen von Prävention

Kontakt
Media Relations München,
Michael Able
Tel.: +49 (89) 3891-2934
Fax: +49 (89) 3891-72934
mable@munichre.com

**Münchener Rückversicherungs-
Gesellschaft**
Aktiengesellschaft in München
Media Relations
Königinstraße 107
80802 München
Briefe: 80791 München

www.munichre.com
<http://twitter.com/munichre>

Die Schadenpotenziale durch Schwergewitter nehmen in vielen Teilen Europas zu. Wesentliche Ursachen dafür sind die Zunahme der Intensität von Gewittern und die Schadenanfälligkeit teurer Gebäudefassaden bei Hagelschlägen. Eine Analyse zu diesem Thema ist in der Publikation Topics Geo 2016 von Munich Re veröffentlicht, die eine Bilanz der Naturkatastrophen des vergangenen Jahres zieht. (www.munichre.com/topicsgeo2015)

In den vergangenen Jahren haben Schwergewitter in Europa mehrfach Schäden jenseits der Milliardengrenze verursacht, meist durch Hagel, starke Böen und Sturzfluten. Das teuerste Schwergewitter seit 1980 ereignete sich im Juli 2013 in Deutschland, als insbesondere durch schwere Hagelstürme zu heutigen Werten ein Gesamtschaden von etwa 5 Mrd. US\$ (4,6 Mrd. €) entstand. Davon waren 3,8 Mrd. US\$ (3,5 Mrd. €) versichert.

„Teure Baumaterialien und aufwändige Fassaden tragen erheblich zum steigenden Schadenpotenzial bei Hagelschlägen bei. Neuere Studien haben auch gezeigt, dass die Intensität von Gewittern und die Schwere von Hagelschlägen in verschiedenen Regionen zugenommen haben“, sagte Peter Höpfe, Leiter der GeoRisikoForschung von Munich Re. „Wichtiger Treiber für die stärkeren Gewitter ist der höhere Feuchtigkeitsgehalt in der unteren Atmosphäre, eine physikalische Konsequenz der langfristigen Erwärmung der Weltmeere. Angesichts der zugleich steigenden Vermögenswerte rückt daher Prävention immer stärker in den Mittelpunkt, um Schäden möglichst gering zu halten.“

Die Versicherungswirtschaft unterstützt Maßnahmen, um die Widerstandsfähigkeit von Gebäuden zu erhöhen. Beispielsweise in der Schweiz führt die Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen das „Elementarschutzregister Hagel“, das für verschiedene Materialien für Gebäudefassaden und -dächer deren Hagelfestigkeit ausweist.

2015 blieben die Schäden aus Naturkatastrophen erneut unter dem langjährigen Durchschnitt. Die Gesamtschäden betragen 100 Mrd. US\$ verglichen mit einem Durchschnitt von rund 180 Mrd. US\$ in den vergangenen zehn Jahren. Die versicherten Schäden betragen 30 Mrd. US\$ (Durchschnitt 56 Mrd. US\$). Die

schwerste Naturkatastrophe des Jahres war das Erdbeben in Nepal im April, bei dem etwa 9000 Menschen starben. Der Gesamtschaden betrug 4,8 Mrd. US\$.

Weitere Methode zur Bewertung historischer Schadendaten vorgestellt

Neben längerfristigen Trends und den Naturkatastrophen des Jahres 2015 befasst sich die neue Ausgabe des „Topics Geo“ auch mit einer neuen Methode zur erweiterten Bewertung historischer Schadendaten. Ziel des von Munich Re entwickelten Verfahrens ist es, die wirtschaftliche Entwicklung an den von einem Schadenereignis betroffenen Orten seit dem Zeitpunkt zu berücksichtigen, zu dem sich eine Naturkatastrophe ereignet hat. Dadurch werden bei regionalen Analysen genauere Aussagen über die schadendämpfende Wirkung von Präventionsmaßnahmen oder über Veränderungen auf der Gefährdungsseite – beispielsweise durch natürliche Klimazyklen oder den Klimawandel – möglich.

Bei einer Betrachtung der globalen Gesamtschäden seit 1980 bewirkt die neue Methode, dass, anders als bei einer bloßen Inflationsbereinigung, kein Trend mit steigenden Schäden erkennbar ist. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die auf heutige Werte hochgerechneten Daten durch die starke Wirtschaftsentwicklung in China in den vergangenen Jahrzehnten verzerrt werden. So werden Hochwasserschäden aus den 90er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts in China nun teilweise mit dem Faktor 20 auf heutige Werte hochgerechnet. Gleichzeitig werden Präventionsmaßnahmen bei dieser Hochrechnung nicht berücksichtigt. Bei Wetterereignissen der jüngeren Vergangenheit in China führten solche Schutzmaßnahmen gegen Überschwemmungen zu sinkenden Schäden. Beide Effekte wirken sich in der Statistik nivellierend aus.

Bei Betrachtung der Schadenstatistik einzelner Regionen oder Gefährdungsarten lassen sich nach Rechnung auf Basis der neuen Methode beispielsweise folgende Aussagen treffen: Der Trend auf heutige Werte hochgerechneter Schäden aus Schwergewittern in den USA zeigt seit 1980 deutlich nach oben, was zu den meteorologischen Beobachtungen passt. Bei Hochwasserereignissen in Europa gab es dagegen aufgrund der dort ergriffenen Präventionsmaßnahmen, in Deutschland insbesondere seit 2002, nach größeren Ereignissen in der jüngeren Vergangenheit keine Entwicklung zu höheren Schäden.

Zukünftig wird Munich Re Naturkatastrophen-Statistiken ergänzt um Zahlen auf Basis dieser neuen Methode ausweisen.

Hinweis an die Redaktionen
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Media Relations München
Michael Able
Tel.: +49 (89) 3891-2934

2. März 2016
Presseinformation
Seite 3/3

Media Relations Asien-Pazifik
Nikola Kemper
Tel.: +852 2536 6936
Pia Steinberger
Tel.: +852 2536 6981

Media Relations Nordamerika
Beate Monastiridis-Dörr
Tel.: +1 (609) 235-8699
Sharon Cooper
Tel.: +1 (609) 243-8821

Munich Re steht für ausgeprägte Lösungs-Expertise, konsequentes Risikomanagement, finanzielle Stabilität und große Kundennähe. Damit schafft Munich Re Wert für Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2014 erzielte die Gruppe, die Erst- und Rückversicherung unter einem Dach kombiniert, einen Gewinn in Höhe von 3,2 Mrd. €. Ihre Beitragseinnahmen beliefen sich auf über 48 Mrd. €. Sie ist in allen Versicherungssparten aktiv und mit über 43.000 Mitarbeitern auf allen Kontinenten vertreten. Mit Beitragseinnahmen von rund 27 Mrd. € allein aus der Rückversicherung ist sie einer der weltweit führenden Rückversicherer. Besonders wenn Lösungen für komplexe Risiken gefragt sind, ist Munich Re ein gesuchter Risikoträger. Den Großteil ihrer Erstversicherungsaktivitäten bündelt Munich Re in der ERGO Versicherungsgruppe. ERGO ist eine der führenden Versicherungsgruppen in Deutschland und Europa. Weltweit ist ERGO in mehr als 30 Ländern vertreten und bietet ein umfassendes Spektrum an Versicherungen, Vorsorge und Serviceleistungen. 2014 nahm ERGO Beiträge in Höhe von 18 Mrd. € ein. Im internationalen Gesundheitsgeschäft bündelt Munich Re ihre Leistungen in der Erst- und Rückversicherung sowie den damit verbundenen Services unter dem Dach der Marke Munich Health. Die weltweiten Kapitalanlagen von Munich Re in Höhe von 227 Mrd. € werden von der MEAG betreut, die ihre Kompetenz auch privaten und institutionellen Anlegern außerhalb der Gruppe anbietet.

Disclaimer

Diese Pressemitteilung enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf derzeitigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung von Munich Re beruhen. Bekannte und unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung, insbesondere die Ergebnisse, die Finanzlage und die Geschäfte unserer Gesellschaft wesentlich von den hier gemachten zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder sie an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

München, den 2. März 2016

Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft

Aktiengesellschaft in München
Media Relations
Königinstraße 107
80802 München